

## MITTEILUNG AMTSBLATT

---

**Thema:** Glasfaserausbau

**Rubrik:** „Neues aus dem Wespennest“

**Veröffentlichung:** KW 17/2020

### **Pressemitteilung der Deutschen Glasfaser zum Ausbaubeginn**

Die Planungsphase für den Ausbau des Glasfasernetzes in der kommunalen Allianz WestSPessart nähert sich dem Ende. Die Maschinen und das von Deutsche Glasfaser beauftragte Generalunternehmen Zener Telekom GmbH stehen in den Startlöchern.

Zum Start der Erschließung von Bessenbach tauschten sich die Vertreter der Gemeinde Bessenbach und von Deutsche Glasfaser in der vergangenen Woche beim sogenannten „Kickoff“ aus. Der erste Spatenstich soll planmäßig noch im April in Keilberg erfolgen. Im Anschluss ziehen die Baukolonnen über Straßbessenbach nach Oberbessenbach.

Der Ausbau des Glasfasernetzes in Haibach Süd, Dörmorsbach, Sailauf, Eichenberg, Waldaschaff, Laufach, Hain im Spessart und Frohnhofen erfolgt ebenfalls zeitnah. Ein genaues Startdatum kann hier noch nicht genannt werden.

Die Hausbegehungen bei Kunden sind notwendig, um festzulegen, wo die Leitungen auf dem Grundstück verlegt und ins Haus geführt werden. Auch die Installationswege im Haus werden gemeinsam festgelegt. Selbstverständlich wird es eine genaue Terminabsprache mit den Anwohnern im Vorfeld geben. Hierzu wird das von Deutsche Glasfaser beauftragte Generalunternehmen auf die Kunden direkt zukommen.

Aufgrund der aktuellen Situation hat Deutsche Glasfaser alle Partner gebeten, neben den zu beachtenden Sicherheitsvorkehrungen, schriftlich die Zustimmung der Kunden zum Betreten ihrer Wohnung einzuholen. Auf diesem Wege wird sichergestellt, dass die Kunden eine bewusste Entscheidung treffen können, ob die Hausbegehung durch einen Handwerker für sie aktuell unverzichtbar oder aufschiebbar ist.

Im Rahmen der Hausbegehung wird ein so genanntes Begehungsprotokoll erstellt. Dieses muss am Ende der Begehung von beiden Parteien unterzeichnet werden und ist so erst verbindlich.

Bei Bedarf werden auch Gartenbegehungen durchgeführt, bei denen lediglich festgelegt wird, wie die Verlegung der Leerrohre auf dem privaten Grundstück erfolgen soll, sodass ein persönlicher Kontakt vermieden wird. Ein Protokoll hierfür kann ebenso erstellt werden. Diese Vorgehensweise ersetzt allerdings nicht die Hausbegehung, welche später nachgeholt werden muss.

Deutsche Glasfaser weist ausdrücklich darauf hin, dass Mitarbeiter von Deutsche Glasfaser und von den für den Ausbau beauftragten Unternehmen über Mitarbeiter-Ausweise verfügen und auch jederzeit gern bereit sind, diesen auf Verlangen vorzuzeigen. Auf diesem ist eine ID-Nr. enthalten, welche über die Hotline von Deutsche Glasfaser 02861 890 600 jederzeit geprüft werden kann.

Wie geht es weiter?

## MITTEILUNG AMTSBLATT

---

Das Coronavirus stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Das gilt auch für den Glasfaserausbau. Aktuell wird besonders deutlich, wie wichtig eine leistungsfähige digitale Infrastruktur für die Gesellschaft in Krisenzeiten ist. Deshalb fühlt Deutsche Glasfaser sich in besonderer Weise dazu verpflichtet, im Rahmen der aktuell geltenden Regeln den Glasfaserausbau fortzuführen.

In erster Linie fühlt sich Deutsche Glasfaser allerdings dem gesundheitlichen Schutz aller Beteiligten verpflichtet. Auf den Baustellen im öffentlichen Raum überprüfen die Mitarbeiter mit äußerster Sorgfalt regelmäßig die Umsetzung der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und der öffentlichen Erlasse. Dies gilt auch für die Gartenbohrungen, die bis zur Hauswand durchgeführt werden und bei denen es keinerlei Kontakt zu weiteren Personen bedarf. Bei der Betretung der Gebäude der Kunden, agieren die Partner seit Beginn der Krise, in enger Abstimmung mit Deutsche Glasfaser, mit äußerster Vorsicht. Viele der Partner haben ihren Mitarbeitern, über die gesetzlichen Regelungen hinaus, Equipment zur Verringerung der Ansteckungsgefahr in Form von Schutzmasken oder Hygienehandschuhen zur Verfügung gestellt.

Mit diesen Maßnahmen möchte Deutsche Glasfaser einen Beitrag dazu leisten, die Ausbreitung des Virus einzudämmen und gleichzeitig den Ausbau der kritischen digitalen Infrastruktur voranzutreiben.

**Thema:** WESPE-Gesundheitstag

**Rubrik:** „Neues aus dem Wespennest“

**Veröffentlichung:** KW 17/2020

### **Verschiebung des WESPE-Gesundheitstags in Laufach auf Frühjahr 2021**

Der Gesundheitstag für Seniorinnen und Senioren im WEstSPeessart sollte eigentlich am 26.04.20 in der Sporthalle am Mühlfeld in Laufach stattfinden. Aufgrund der aktuellen Situation rund um die COVID-19-Pandemie wird diese Veranstaltung nun um ein ganzes Jahr auf April 2021 verschoben.



## MITTEILUNG AMTSBLATT

---

**Thema:** Regionalbudget

**Rubrik:** „Neues aus dem Wespennest“

**Veröffentlichung:** KW 17/2020

### **Regionalbudget: Förderung von 15 Projekten aus dem WEstSPeessart**

Die Qual der Wahl hatte das Entscheidungsgremium zum Regionalbudget im WEstSPeessart in den vergangenen Wochen. Aus 42 eingereichten Projektvorschlägen wurden letztendlich 15 Projekte ausgewählt, die in diesem Jahr insgesamt mit 100.000 € gefördert werden. Alle diese Projekte werden in den kommenden Wochen kurz an dieser Stelle vorgestellt. Weitere Informationen gibt es darüber hinaus auf der Homepage der WESPE unter [www.wespe.bayern](http://www.wespe.bayern).

Die Entscheidung für die entsprechenden Projekte ist aufgrund der vorab festgelegten Auswahlkriterien gefallen, die sich beispielsweise aus dem Beitrag zu den Zielen der Allianz, aus der Öffentlichkeitswirkung, der Bedeutung für die Region sowie der Zugänglichkeit der Projekte zusammensetzen. Antragsberechtigt waren alle natürlichen und juristischen Personen, so dass neben zahlreichen Vereinen auch Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen Förderanträge einreichten. Es zeigte sich jedoch, dass die Anträge der Gemeinden den Auswahlkriterien häufig besser gerecht werden konnten als die der Vereine, so dass in diesem Jahr knapp über die Hälfte des Budgets an Kommunen ausgezahlt wird.

Nach dem derzeitigen Stand der Planung wird es auch im nächsten Jahr wieder ein Regionalbudget in Höhe von 100.000 € geben. Aufgrund des großen Interesses am Regionalbudget haben die Bürgermeister der fünf WESPE-Gemeinden nun allerdings vereinbart im kommenden Jahr nur noch Anträge von Vereinen und Privatpersonen zuzulassen. Die Gemeinden schließen sich somit selbst von der Förderung aus und möchten damit nicht nur für eine gerechte Verteilung der Fördermittel innerhalb der Allianz sorgen, sondern insbesondere auch das Engagement der örtlichen Vereine würdigen, die dazu aufgerufen sind auch im kommenden Jahr wieder eine Vielzahl an hervorragenden Projektideen für die Region einzureichen.

